



## Jahresbericht 2020 des Präsidenten

### 1. Ein besonderes Jahr

Selbstverständlich prägte die Covid-19-Pandemie die Arbeit im Vorstand in entscheidender Art und Weise. Sitzungen konnten infolge der von Bund und Kanton erlassenen Bestimmungen nicht durchgeführt werden, der Kontakt mit den Behörden erfolgte weitgehend elektronisch und gesellige Anlässe wie unser Strassenfest mussten abgesagt werden. Trotzdem bemühten wir uns nach Kräften, eine Verbesserung der Lärmsituation an der Osttangente zu erreichen, mit unterschiedlichem Erfolg. Der Vorstand tagte im Jahre 2020 dreimal.

### 2. Linienführung Osttangente und gesetzlicher Lärmschutz

Dass sich langjährige Beharrlichkeit und hartnäckiger Widerstand oft auch auszahlen, durften wir am 11. November 2020 erfahren, als der Bundesrat das generelle Projekt „Rheintunnel“ und den dafür nötigen Kredit über 2,36 Milliarden bewilligte. Zu diesem Erfolg haben die beiden Anwohnerorganisationen IG „Osttangente-Ausbau Nein – Lärmschutz Jetzt!“ und unser Verein in ganz entscheidendem Masse beigetragen. Sicher ein Höhepunkt unserer Arbeit. Auch mit unserer zweiten Forderung, mehr Lärmschutz an der bestehenden Osttangentenstrecke, sind wir letztes Jahr ein gutes Stück weitergekommen. So konnten wir bei einer Anhörung in der vorberatenden Kommission des Grossen Rates bewirken, dass uns wesentliche Punkte wie die Prüfung einer Erhöhung der Lärmschutzwände im Kleinbasel und eine finanzielle Beteiligung des Kantons am Einbau von ca. 1900 Schallschutzfenstern in den Ratschlag aufgenommen wurden. Am 14. Mai 2020 genehmigte der Grosse Rat diesen „Ratschlag betreffend Ausgabenbewilligung für übergesetzliche Lärmschutzmassnahmen Osttangente“ mit nur einer Gegenstimme. Ausserdem hat er den Regierungsrat und die Kantonsvertreter\*innen im National- und Ständerat aufgefordert, sich auf Bundesebene für Tempo 60 für Lastwagen auf der Osttangente einzusetzen. Das ASTRA lehnte das Begehren u.a. mit der abstrusen Begründung ab, eine Temporeduktion auf der Osttangente führe zu Ausweichverkehr auf Lokalstrassen. Lisa Mathys (GR SP) und Beat Jans (damals noch NR SP) akzeptierten dieses Verdikt nicht. Sie reichten weitere Vorstösse ein, die noch hängig sind. Des Weiteren hat der Grosse Rat Mitte 2020 die Motion Grossenbacher, welche einen (teilweisen) Rückbau der Osttangente verlangt, an den Regierungsrat überwiesen, der innert vier Jahren eine dementsprechende Vorlage ausarbeiten muss. Unsere Einsprache gegen das Sanierungsprojekt Osttangente, in dem wir eine Temporeduktion auf der Osttangente und im Kleinbasel höhere Lärmschutzwände fordern, ist vom ASTRA abgelehnt worden, der Entscheid des UVEK, der nächsten Instanz, steht jedoch noch aus. Grosse Erwartungen sind da wohl leider fehl am Platz, unsere Hoffnungen ruhen eher auf dem Kanton.

Im Jahr 2016 erhoben 26 Mitglieder unseres Vereins Einsprache gegen das Projekt "Vierspuranschluss Badischer Bahnhof", weil erstens mit der Zunahme des Güterverkehrs das Risiko eines Störfalls massiv erhöht wird, Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung aber fehlen, und zweitens keine spezifischen Lärmschutzmassnahmen im Abschnitt zwischen dem Badischen Bahnhof und dem Rheinübergang in westlicher Richtung vorgesehen sind. Masslos verärgert mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass beide Forderungen in der Plangenehmigung vom 30. Oktober abgeschmettert wurden, obwohl eingeräumt wird, dass IGW-Überschreitungen für den Prognose-Planfall 2030 ausgewiesen sind. Begründung: Das BAV habe die anwohnerfeindlichen, aber LSV-konformen Erleichterungen schon genehmigt und zusätzliche Lärmschutzmassnahmen seien wirtschaftlich nicht tragbar. Juristische Abklärungen ergaben, dass ein Weiterzug ans Bundesverwaltungsgericht kostspielig und wenig erfolgversprechend erscheint.

### 4. Roche

I

Im aussergerichtlichen Vergleich mit der Roche das provisorische Parkhaus in der Schwarzwaldstrasse betreffend sicherte die Roche den Vergleichspartner\*innen im Schreiben vom 10. August 2017 zu, den Bau 640, das provisorische Logistikgebäude in der Beuggenstrasse, bis Ende 2020 zurückzubauen. Coronabedingt erwirkte die Roche eine Verlängerung der Betriebsbewilligung um 6 Monate und kündigte an, auf dem Areal ein Wohnheim für Lernende zu planen. Wir beschlossen im Vorstand, nicht dagegen zu opponieren, aber den Bau kritisch zu begleiten und sich dafür einzusetzen, dass die Belästigung für die Anwohnerschaft erträglich sein wird. Die im Jahr 2017 Einsprechenden wurden per Mail über das Vorgehen informiert und akzeptierten es. Es ist natürlich zu befürchten, dass die Parkiermöglichkeit am Wochenende mit dem Projekt nicht mehr gegeben ist. Dass der Pharmariese trotz mehrmaliger Dementi den Bau eines dritten Büroturms ins Auge fasst, stösst bei der betroffenen Anwohnerschaft weitgehend auf Verärgerung und Unverständnis. Sollte er wirklich realisiert werden, gilt es zu prüfen, ob Liegenschaftsbesitzer mit Solaranlagen nicht wegen verminderter Energieerzeugungsmenge auf Schadenersatz klagen können.

### 5. Diverses und Dank

Wir nahmen ferner an der Vernehmlassung zum ÖV-Programm 2022-25 teil und forderten eine frühere Inbetriebnahme der S-Bahn-Haltestelle Solitude, die gemäss Programm frühestens 2028 realisiert wird. Erfreulicherweise ist darin das Tram durch die Grenzacherstrasse kein Thema mehr, dieser Widerstand hat sich zumindest kurzzeitig gelohnt. Über das Stadtteilsekretariat Kleinbasel setzen sich diverse Anwohnerorganisationen auch für eine dringend notwendige Verbesserung der prekären Verkehrssituation in der Solitude-Promenade ein. Die Roche, welche für eine Verbreiterung Boden abtreten müsste, schätzt jedoch den Zeitraum für eine definitive Lösung auf zehn Jahre ein.

Ich möchte meinen Vorstandsmitglieder für ihr grosses Engagement, ihre mustergültige Unterstützung und die schöne Zusammenarbeit sowie Ihnen, liebe Vereinsmitglieder, für Ihre Treue herzlich danken. Ein grosses Dankeschön gebührt auch unserem äusserst zuverlässigen und kompetenten Webmaster Fabio Barazza, der unsere Homepage nach wie vor perfekt betreut.

Bruno Keller-Sprecher, Präsident

Basel, 20. 3. 2021